

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu Fuß nach Dorfen. Abbildungen des Dorfener Gnadenbildes wurden anderwärts aufgestellt, so bei Kaiser-Ebersdorf in der Nähe von Wien, in Planegg bei München, in der Hilgerkapelle auf dem sog. Bockstein bei Berchtesgaden.¹ Die Wallfahrer kamen zumeist aus Altbayern und Schwaben, aber auch aus weiter Ferne. Regina Weyerin, Sr. Durchlaucht des Kurfürsten in Köln Leibarztenfrau, verlobte sich in einer gefährlichen Krankheit nach Dorfen. Sie scheint durch den Hof in Köln, wo ein bayerischer Prinz Erzbischof war, aufmerksam geworden zu sein (II Nr. 416). Magdalena Strasserin von Markt Stockerau oberhalb Wien hörte durch einen Handwerksburschen von Dorfen und wallfahrte zu Fuß dahin (II Nr. 210). Desters regte das Lesen in den gedruckten Wallfahrtsbüchern zu einer Wallfahrt an. Hierbei wurden auswärtige Gnadenbilder den einheimischen vorgezogen. Franz Ignati Mayer, Chorherr zu Altötting, aß mit der Suppe einen Knochensplitter, war dem Ersticken nahe, verlobte sich nach Dorfen, nicht zu U. L. Frau in Altötting (II Nr. 694 Anno 1735). Johann Paris von Clausenberg, Chorherr und Senior zu Mühldorf, litt an Stein und Gries und verlobte sich 1731 nach Dorfen, nicht nach dem benachbarten Altötting (II Nr. 81). Maria Schwaigerin aus Tuntenhauser Pfarr hatte an der Rückader große Schmerzen und verlobte sich 1721 nach Dorfen, nicht nach Tuntenhausen (IV fol. 31).

Das Gnadenbild, eine sitzende Madonna mit dem Kinde und Spruchversen an den Säumen der Gewänder ist aus einem Stück Lindenholz geschnitzt, 1,50 m hoch, ein Meisterwerk des ausgehenden 15. Jahrhunderts. P. C. Kiermeier will eine auffallende Ähnlichkeit zwischen der Dorfener Madonna und jener im goldenen Rößl der Schatzkammer zu Altötting finden.² Die Pilger beteten und sangen wohl: Bitt Gott für uns Maria; aber in der lebhaften und packenden Vorstellung des gewöhnlichen Volkes war Maria und das Gnadenbild eins.

¹) Beißel Stephan S. J. Wallfahrten zu U. L. Frau, S. 16 u. 82, (Freiburg 1913, Herder). Mayer-Westermayer, Statistische Beschreibung des Erzbistums München-Freising I, 111.

²) P. C. Kiermeier C. Ss. R., Ein altertümliches Heiligtum der Himmelskönigin oder kurze Geschichte der Wallfahrt Maria-Dorfen S. 19 (Dorfen 1906, Zauner).